

STATISTISCHE BERICHTE

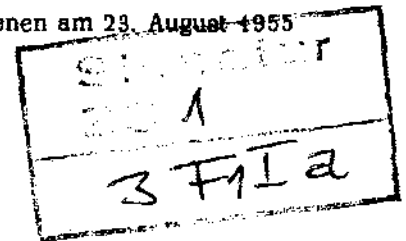


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

2643

Arb.-Nr. V/28/39

Erschienen am 23. August 1955



Die Umsatzentwicklung im Großhandel
Schnellbericht für Juli 1955

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Die Umsatzentwicklung im Grosshandel des Bundesgebietes

im Juli 1955

(ohne Ein- und Verkaufsvereinigungen)

Monatlicher Warenabsatz, nicht Zahlungseingang

Anzahl der Berichtsfirmen	Grosshandelszweig	Veränderung der Umsatzwerte in vH			
		Juli 55 gegen Juni 55	Juli 54 gegen Juni 54	Juli 55 gegen Juli 54	7 Mon.55 gegen 7 Mon.54
251	Lebensmittel	+ 3	+ 10	+ 3	+ 8
190	Gemüse und Früchte	- 5	- 5	+ 27	+ 17
150	Süßwaren	- 10	- 2	- 14	- 2
175	Bier, Spirituosen, Mineralwasser	+ 10	- 16	+ 39	+ 15
220	Tabakwaren	0	+ 1	+ 11	+ 11
305	Textilwaren	+ 9	+ 14	+ 6	+ 6
	darunter:				
86	Tuche und Futterstoffe	- 17	- 7	0	+ 3
64	Meterware, Wäsche, Damenkleidung	+ 7	+ 14	0	- 2
155	Wirk-, Strick- und Kurzwaren	+ 18	+ 22	+ 9	+ 9
69	Schuhe	- 11	- 12	+ 13	+ 8
165	Eisen und Stahl	+ 4	+ 12	+ 25	+ 39
275	Holz	0	+ 7	+ 14	+ 20
205	Baustoffe	+ 4	+ 10	+ 13	+ 15
110	Sanitärer Installationsbedarf	+ 6	+ 13	+ 8	+ 17
86	Werkzeuge, Beschläge, Kleineisenwaren	0	+ 7	+ 17	+ 25
90	Haus- und Küchengeräte, Öfen, Herde	+ 5	+ 9	+ 9	+ 14
98	Hohlglas und Keramik	+ 2	+ 8	+ 8	+ 8
215	Elektrogeräte und Leitungsmaterial	+ 10	+ 5	+ 25	+ 24
89	Rundfunk- und Fernsehgeräte	- 65	+ 58	+ 12	+ 12
72	Farben, Lacke, Anstrichbedarf	- 5	+ 4	+ 7	+ 10
79	Arzneimittel, Drogen, Kosmetika	+ 2	+ 5	+ 8	+ 10
54	Schreib- und Papierwaren	+ 7	+ 12	+ 7	+ 10
Unterschied (der Kalendertage in der Zahl (der Verkaufstage		+ 3 + 7	+ 3 + 11	- - 4	- - 1

Hinweis auf Sonderberichte:

V/23/28 "Die Umsatzentwicklung des Holzhandels seit 1950"

V/23/29 "Die Umsatzentwicklung des Großhandels im 1. Halbjahr 1955"

V/23/30 "Die Umsatzentwicklung des Einzelhandels im 1. Halbjahr 1955"

Bestellungen an Abteilung Z 3 des Statistischen Bundesamtes.

Der Umsatzverlauf der an der Berichterstattung beteiligten Fachzweige des Großhandels, der den meisten Branchen vom Juni zum Juli eine Zunahme des Absatzes brachte, entsprach im wesentlichen den saisonüblichen Erwartungen. Gegenüber dem Juli 1954 konnten hierbei von allen Großhandelszweigen mit einer Ausnahme zum Teil beträchtlich höhere Umsatzwerte erzielt werden.

Ein besonders günstiges Bild der Umsatzlage zeigt im Nahrungs- und Genußmittelbereich der Biergroßhandel, dessen Absatz sich unter dem Einfluß der im Juli vorherrschenden sommerlichen Temperaturen um ein Zehntel erhöhte, während in der gleichen Zeitspanne des vergangenen Jahres in Anbetracht der damals zu kühlen Witterung die Umsätze um 16 vH zurückgegangen waren. Im Vergleich zum Juli 1954 hatte dieser Fachzweig bei fast unveränderten Preisen mit Mehrverkäufen um nahezu zwei Fünftel die stärkste Aufwärtsbewegung zu verzeichnen. Der übliche Umsatzanstieg des Lebensmittelgroßhandels vom Juni zum Juli, der diesmal geringer war als im Vorjahr, entsprach mit 3 vH etwa der unterschiedlichen Zahl der Verbrauchstage beider Monate; um die gleiche Zuwachsrate wurden auch die Juliumsätze des vorangegangenen Jahres übertroffen. Im bisherigen Jahresablauf (Januar bis Juli 1955) konnte zu jeweiligen Preisen gerechnet um 8 vH und nach Ausschaltung der Preisinflüsse um 6 vH mehr als in den ersten 7 Monaten des vorangegangenen Jahres umgesetzt werden. Der Tabakwarengroßhandel hat bei unverändertem Umsatzstand gegenüber dem Vormonat sowohl dem Wert wie der Menge nach um 11 vH höhere Umsätze als im Juli 1954 erzielen können. Beim Gemüse- und Früchtegroßhandel verminderte sich der Absatz im Verhältnis zum Vormonat um 5 vH, jedoch lagen die Umsatzwerte noch um 27 vH über denen des gleichen Vorjahrsmonats. Der saisonbedingte Absatzrückgang des Süßwarengroßhandels mit 10 vH war kräftiger als vor Jahresfrist; die Verkaufswerte des Vorjahrsmonats wurden daher wie bereits in den vergangenen 3 Monaten erneut unterschritten.

Die Umsatzkurve des Textilwarengroßhandels läßt nach ihrer saisonüblichen Abwärtsbewegung in den Monaten April bis Juni nunmehr im Juli wieder den Beginn der für diesen Fachzweig in den ersten vier Monaten der zweiten Jahreshälfte charakteristischen Aufwärtsentwicklung erkennen: Durch den im allgemeinen befriedigenden Abschluß der Sonderverkaufstage begünstigt nahmen die Umsätze vom Juni zum Juli um 9 vH zu. Obwohl der Absatzanstieg geringer war als im Vorjahr, lagen die Verkaufswerte noch um 6 vH über denen des gleichen Vorjahrsmonats. Bei den einzelnen Geschäftszweigen war die Umsatzbewegung sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum Juli 1954 recht unterschiedlich. Während der Großhandel mit Wirk- und Strickwaren sowie der Meterwarengroßhandel um 18 bzw. 7 vH mehr verkauften als im Juni, verminderte sich der Absatz des Tuchgroßhandels um 17 vH. Im Vergleich zu den Ergebnissen des entsprechenden Vorjahrsmonats hatte lediglich der Wirk- und Strickwarengroßhandel seine Umsätze erhö-

hen können (+ 9 vH); die Umsatzwerte der beiden anderen Geschäftszweige blieben demgegenüber ebenso hoch wie im Vorjahr. In den ersten 7 Monaten dieses Jahres wurden die im Jahresteil Januar/Juli 1954 erzielten Verkaufsergebnisse nur vom Meterwarengroßhandel unterschritten.

Der saisonbedingte Rückgang der Umsätze des Schuhgroßhandels setzte sich im Berichtsmonat fort; mit einer Minderung um 11 vH gegenüber dem Vormonat (im Vorjahr - 12 vH) dürfte der Umsatztiefpunkt, der den Vorjahresstand bei etwa gleichen Preisen noch um 13 vH übertraf, im Saisonablauf dieses Jahres erreicht sein.

Die anhaltend rege Bautätigkeit (Rohbau und Innenausbau) führte bei den von der Bauproduktion abhängigen Großhandelszweigen auch im Juli zu einem weiteren Anstieg oder zu einem mindestens gleichbleibenden Stand der Umsätze gegenüber dem Vormonat. So steigerte sich der Absatz des Baustoffhandels vom Juni zum Juli um 4 vH. Mit dieser Zunahme lagen die Absatzwerte um 13 vH sowohl über dem Niveau des gleichen Vorjahrsmonats als auch über dem vorjährigen Saisonhöchststand vom September 1954. Seit Jahresbeginn konnte von diesem Fachzweig dem Wert nach um 15 vH mehr umgesetzt werden als in den Monaten Januar bis Juli 1954. Auch der Elektrogroßhandel, der im Monat Juli um ein Zehntel mehr als im Vormonat verkaufte, hatte im Anschluß an das bereits hohe Niveau der Vormonate seinen Vorjahresstand beträchtlich (+ 25 vH) erhöhen können. Der Großhandel mit Werkzeugen und Kleineisenwaren setzte bei im Verhältnis zum Vormonat gleichbleibenden Umsätzen um 17 vH mehr ab als im Juli 1954. Die Zunahme der Verkaufswerte beim Holzhandel um 14 vH im Vergleich zum Vorjahr entsprach allerdings nicht der mengenmäßigen Entwicklung, da die Preise um rund 20 vH höher lagen als vor Jahresfrist. Obwohl der Großhandel mit Farben, Lacken und Anstrichbedarf entgegen der Entwicklung im vergangenen Jahr um 5 vH weniger als im Juni umsetzte, lag sein Absatz noch um 7 vH über dem Niveau des entsprechenden Vorjahrsmonats. Den weitaus kräftigsten saisonalen Anstieg der Umsätze verzeichnete der Rundfunk- und Fernsehgroßhandel, der im Juli nach Überwindung des jahreszeitlichen Tiefpunktes um 65 vH mehr als im Vormonat umsetzen und damit die Vorjahrswerte um 12 vH übertreffen konnte.

Die Umsätze des Eisen- und Stahlhandels, die sich infolge der wachsenden Nachfrage nach Erzeugnissen der Eisen- und Metallgewinnung bereits von Jahresbeginn an stetig aufwärts entwickelten, sind vom Juni zum Juli erneut, und zwar um 4 vH gestiegen; sie erreichten damit bei leicht angezogenen Preisen um 25 vH höhere Umsatzwerte als vor Jahresfrist.